

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Unser Blick schweift über die ruhig und friedlich vor uns liegende Bucht.

Nach zweitägiger Fahrt steht unsere *My Way* im Licht der untergehenden Sonne in der Marina Kastella.



Erinnerungen werden wach!

Vor einigen Jahren brachten wir unser Charterboot, eine Bavaria 35, bei Bora in diesen Hafen zurück. Kaum zu glauben, dass die Bora diese, jetzt so friedlich da liegende, Bucht in einen Hexenkessel verwandeln kann!

Begleitet werden wir von unseren Freunden Harald und Vidmanda mit ihrer *Sharky*, einer FAN 23. Gemeinsam wollen wir die Inseln Brac, Hvar, Korcula, Mljet und Lastovo besuchen.

Aufgrund der sehr hohen Preise in den oft mit Partycrews belegten Marinas wollen wir in diesem Jahr überwiegend Buchten für die Nacht aufsuchen. Ausgestattet mit Solarzellen, Wassertanks, Dingis, Ankern und langen Landleinen sind wir gut vorbereitet.

Nach dem Einklarieren am nächsten Morgen hängt unsere Biga 24 am Kran. Das Kranpersonal will nicht glauben, dass unser Schiffchen schon 36 Jahre segelt. Dank einem kompletten Refit auf der Herstellerwerft und unserer liebevollen Pflege sieht man ihr das wirklich nicht an! Nachdem *Sharky* und *My Way* aufgeriggt sind und der Proviant an Bord verstaut, laufen wir am Dienstagmorgen bei leichtem Westwind aus. Vorbei an der Ostspitze von Ciovo erreichen wir Bobovisce, ein kleines verschlafenes Fischerdorf auf der Insel Brac. Vor einer kleinen Konoba machen wir fest. Drei Schritte vom Boot entfernt lassen wir den Tag bei Rotwein, Pivo und Fisch ausklingen.



Bei herrlichen Bedingungen segeln wir tags darauf weiter zur Insel Hvar.

Während wir hoch am Wind zwischen Brac und Solta kreuzen und uns an der Anzeige unserer Logge erfreuen, sehe ich in der Ferne etwas Eigenartiges. Da stehen Personen auf

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

einem etwa 2 Meilen entfernten Motorboot und winken mit Handtüchern. Wir segeln zurück. Den vermeindlich Schiffbrüchigen ist das Benzin ausgegangen. Für die Kinder an Bord geben wir Wasser rüber und rufen Hilfe über Funk. Nachdem eine Motoryacht die Kinder übernommen und das Boot im Schlepp genommen hat, verabschieden wir uns und richten unseren Bug wieder nach Hvar. Unseren Anker lassen wir in der Bucht Luka Tiha auf der Nordseite der Insel Hvar für die Nacht fallen. Doch leider fällt er nicht auf Sand sondern auf Edelstahl. Unachtsam habe ich unseren Anker auf die Kette eines Landmannes fallen lassen. Ärgerlich, ja vielleicht auch dumm aber kein unlösbares Problem. Doch während unser Landsmann meine Frau und mich lauthals beschimpft, bin ich dabei den Anker wieder aufzuholen. Leider hebe ich dabei auch die Kette seiner deutlich größeren Yacht an. Während „Landmanns“ mit verschränkten Armen an der Reling stehend brüllen, kommt Harald und ein slowenischer Segler zur Hilfe. Mit vereinten Kräften gelingt es uns in kurzer Zeit die Kette vom Anker zu lösen. Als kleines Dankeschön bringe ich später ein Bier zu der slowenischen Yacht. Das Ehepaar ist sehr nett und lädt mich ein an Bord zu kommen. Ich soll doch unbedingt ihren hausgemachten Wein

probieren. Die Slowenen zeigen sich erstaunt über das Verhalten unserer Landsleute. Guten Gewissens versichere ich ihnen, dass es auch nette Segler in Deutschland gibt. Nach einem leckeren Hauswein und dem Austausch diverser Revierinformationen kehre ich zur *My Way* zurück.



Weiter geht es entlang der Nordküste von Hvar. Über die Marina Vrboska führt uns der Weg zu der sehr schönen Bucht Pokrivenik. *Sharky* und *My Way* sind die einzigen Boote in der Bucht. Wir trotzen den immer noch sehr hohen Temperaturen mit einer äußerst leckeren hausgemachten Limonade, die am Ende der Bucht von einer lebenswerten älteren Frau serviert wird.



Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Am Samstag erreichen wir an der Ostspitze von Hvar das Dörfchen Sucuraj. Am Abend treffen noch zwei weitere Trailerboote ein. Unsere Bootsgröße ist mittlerweile sehr selten in diesem Revier geworden. Umso mehr freuen wir uns gleich zu viert in einem Hafen vertreten zu sein.



Am Sonntag segeln wir bei wenig Wind hinüber zur Insel Korcula. Nachdem der ohnehin schwache Westwind gänzlich einschläft, nutzen wir diese Gelegenheit für einen Badestop.

Im Peljeski-Kanal legt der Wind wieder zu, so dass wir am Ende des Tages im Schmetterling und mit sechs Knoten Fahrt auf das Städtchen Korcula zurauschen.

Abends schlendern wir durch die schmalen Gassen dieser Perle der Adria. Straßenmusikanten beleben die Atmosphäre dieses beliebten Ortes.



Egal ob Marco Polo nun hier geboren wurde oder nicht, es ist einzigartig!

Nach dem Frühstück wollen wir zur Insel Mljet segeln um unsere Freunde Joseph und Milka, die Inhaber des Restaurants Chez Joseph in der Bucht Polace, zu besuchen. Um 12:00 Uhr verlassen wir die ACI Marina Korcula und rauschen mit halbem Wind und 5-6 Knoten auf der Logge in Richtung Mljet. Eine hohe Welle, die von Westen anrollt, lässt die Überfahrt auf unseren kleinen Booten zu einem heftigen Geschaukel werden. Mit halbem Wind laufen wir auf die Westspitze der Insel Mljet zu um dann vor dem Wind die Bucht Polace anzusteuern.



Am folgenden Tag lädt uns Joseph zu einer Spazierfahrt ein.

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Gemeinsam besuchen wir Freunde von Joseph im Dörfchen Soline am Veliko Jezero. Jene Freunde sind die Eltern einer Studentin, die wie unsere Tochter auf Hawaii studiert und eine Wohngemeinschaft teilen. Wie klein doch die Welt ist!



Nach zwei Tagen verlassen wir etwas wehmütig die Bucht Polace. Unser Ziel ist die 16 Meilen entfernte Insel Lastovo. Ein leichter Nordost schiebt uns voran. Dann das schon bekannte Spiel. Spiegelglattes Wasser und kein Hauch von Wind. Zeit die Relingstützen zu polieren, die Kartusche der Fettpresse für das Wellenlager auszuwechseln, sich ein wenig mit dem Plotter beschäftigen und wenn gar nichts mehr zu tun ist, dann gehen wir halt schwimmen. Für heute müssen wir unseren Plan, nach Lastovo zu segeln, verwerfen und steuern Lumbarda auf Korcula an.

Am nächsten Morgen brechen wir erneut mit Ziel Lastovo auf. Der Tag beginnt recht verheißungsvoll, doch schon bald lässt uns der Wind wieder im Stich. Motor und Segel wechseln sich ab. Wir haben Vidmanda und Harald schon so viel vom

Leuchtturm und den schönen Buchten der Insel erzählt, so dass wir heute unbedingt nach Lastovo wollen. Mit der untergehenden Sonne passieren wir den Leuchtturm Struga an der Ostspitze der Insel Lastovo.



Wir legen uns an den Steg des Restaurants Porto Rosso in der traumhaften Bucht Skrivena Luka.

Den Abend lassen wir auf der *Sharky* bei einem Glas schottischem Whisky ausklingen. Am kommenden Morgen wollen wir den Leuchtturm Struga besuchen. Leider müssen wir nach einer anstrengenden Wanderung erfahren, dass das Gelände nicht mehr betreten werden darf. Nach unserer Rückkehr segeln wir weiter zur Westküste der Insel. Für die Nacht machen wir an einem Hotelsteg nahe der Ortschaft Prezba fest. Ein Hotelangestellter ist beim Anlegen behilflich, während sein Kollege einen Begrüßungscocktail am Steg serviert. Er überreicht jeder Crew einen Wetterbericht. Wow, das sieht irgendwie teuer aus!

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Am anderen Tag sind wir mit umgerechnet 50 € dabei. Wir motoren in das kleine Dörfchen Ubli, wo wir Vorräte und Benzin für Haralds Außenborder bunkern. Nach dem Verlassen der Bucht gehen wir auf Nordwestkurs. Wir kreuzen bei zehn Knoten Wind aus Nordwest in Richtung der Westspitze von Korcula. Hier finden wir am späten Nachmittag zwei freie Bojen in der Bucht Gradina. Ein spektakulärer Sonnenuntergang erwartet uns.



Der Wetterbericht des nächsten Tages verspricht Wind aus Südost. Wir müssen langsam in die Nähe unseres Ausgangshafen zurückkehren.

Also lösen wir die Festmacher von den Bojen und motoren zum Ausgang der Bucht. Wir setzen Segel und legen Kurs zur Insel Sveti Klement an.

Draußen erwartet uns eine hohe Dünung und viel zu wenig Wind für den erforderlichen Vorwindkurs. Immer wieder fällt das Großsegel ein um dann mit lautem Knall wieder zu stehen. Das Boot rollt fürchterlich. Ich versuche es mit Halbwindkurs, aber auch das macht es

nicht viel besser. Nach siebzehn Meilen wie auf einem buckelnden Pferd und drei Meilen vor unserem Ziel, der Marina Palmizana, kommt Wind auf. Die letzten zwei Meilen rauschen wir unter Segeln mit fünf Knoten an der Stadt Hvar vorbei. Welch ein Hohn !

Um 17:00 Uhr machen wir fest in der ACI Marina Palmizana. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit machen wir uns auf den Weg zum Restaurant Baccus. Schmale, romantisch beleuchtete Pfade führen über die kleine Insel. Überall stehen Kakteen, die der Botaniker Prof. Eugen. Meneghello 1906 hier angepflanzt hat. Die Zykladen veranstalten ein durchdringendes Konzert. Von der Terrasse der Konoba haben wir freien Blick auf die Ankerbucht Vinogradisce auf der Südseite der Insel Sveti Klement. Nach Einbruch der Dunkelheit verschmelzen die vielen Ankerlichter mit den funkelnden Sternen. Ein traumhafter Platz.

Wir wollen am nächsten Tag die Stadt Hvar auf der gleichnamigen Insel besichtigen. Da an der Stadtmauer und auch auf den Ankerplätzen immer großes Gedränge herrscht, beschließen wir mit dem Taxiboot von Palmizana überzusetzen. Pünktlich um 14:00 Uhr legt das Boot ab und wenige Minuten später stehen wir auf dem historischen Pflaster des alten Städtchens. Das Thermometer zeigt mal wieder deutlich über 30°C an, also geben wir unseren ursprünglichen

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Plan, die Festung Spaniola zu erklimmen auf. Wir durchstreifen lieber die schmalen Gassen der 4500 Einwohner zählenden Stadt.

Im Schatten der Häuser genießen wir die Aussicht über die Dächer. Immer wieder öffnet sich der Blick auf den Hafen und die Bucht. Am Abend sitzen wir bei gefüllten Calamari und einem Glas Wein über der Hafenbucht auf einer kleinen Terasse. Wir beobachten das Anlegemanöver einer riesigen Motoryacht.

Beim Anblick der Megayacht denke ich unwillkürlich an die Geschichte dieser Stadt. Hvar, Synonym für den Kampf der Mittelschicht gegen den Adel.



Lange nach Einbruch der Dunkelheit holt uns das Taxiboot wieder ab und bringt uns in rauschender Fahrt nach Palmizana zurück. Unsere Nachbarn, Wolfgang und Susanna aus Südhessen sitzen noch in der Pflicht. Spontan beschließen wir gemeinsam noch einen Absacker zu trinken. Wir genießen die nette Unterhaltung bei handgemachter Musik

einer norwegischen Crew. Erst nach Mitternacht fallen wir müde in die Kojen.

Wir verabschieden uns am nächsten Tag von Wolfgang und Susanna, werfen die Festmacher los und richten unseren Kurs gen Brac. Ziel ist die Marina Vlasica vor dem Städtchen Milna. Hier liegt man deutlich ruhiger als in der ACI Marina. Bei 15 Knoten Wind aus West kommen wir flott voran. Die Genua rollen wir etwas ein und so rauscht die Biga mit erträglicher Krängung dem Ziel entgegen. Nach nur wenigen Stunden nimmt ein freundlicher Marinero die Festmacher entgegen.

Erfreut stellen wir fest, dass ein komplett neues Sanitärgebäude errichtet wurde. Großzügig, sauber und modern wirkt die neue Ausstattung.

Am Abend sitzen wir in einer Pizzeria mit Blick auf die Einfahrt nach Milna.



Tags darauf weht ein kräftiger Nordwest. Während Harald und Vidmunda die Insel Solta noch umsegeln möchten, beschließen Liane und ich noch eine kleine Wanderung mit anschließendem Frühstück. Am Abend wollen wir uns an der Stadtmauer von Stomorska treffen.

Mit kleinem Boot auf „großer“ Fahrt

Segeltörn Kroatien, Sommer 2011

Veröffentlicht unter **Törn auf kleinem Fuß** im Magazin SEGELN Heft 12_2011

Kurz nach Mittag legen wir ab. Der Windmesser zeigt 20 Knoten. Wir kreuzen die wenigen Meilen bis Stomorska. Am Steg erspähen wir die *Sharky*. Wir legen direkt vor der kleinen Konoba Volat an. Der Wirt rollt die Markise etwas ein, da unser Vorstag und die Markise auf Tuchfühlung gehen. So ist es recht, zwei Schritte bis zum Cappuccino!



Vidmanda und Harald berichten, dass es unmöglich war gegen die hohen Wellen auf der Südseite von Solta zu kreuzen. Sie wendeten und fuhren auf direktem Weg nach Stomorska.

Ausgestattet mit Kamera und Stativ gehe ich später auf Motivsuche.

Heute lösen wir die Leinen zum letzten Schlag hinüber nach Kastella, unserem Ausgangshafen. Wir müssen sieben von zehn Meilen motoren. Kein Wind!

Doch in der Durchfahrt von Ciovo und Split zeigt der Windmesser wieder über 20 Knoten. Mit beeindruckender Krängung und frisch gewaschenem Teakdeck passieren wir das ozeanografische Institut mit gut sechs Knoten Fahrt. Wenig später machen wir in der Marina Kastella fest.

Im Kielwasser liegen 210 Seemeilen, gesegelt bei hervorragendem Wetter mit nicht einem Tropfen Regen. Wir riggen die Boote ab und ziehen Fazit.

Wir haben bekannte und neue Orte besucht, wir begegneten netten und weniger netten Menschen und wir haben Freunde wieder gesehen.

Jetzt liegen 1300 Kilometer Straße und ein langer Winter vor uns.

An der Autobahnraststätte Skradin halten wir an und erfreuen uns noch einmal am Blick auf die Krka.

Dovidjenja Jadransko more